





Benk, St. Walburga

Vor über 250 Jahren wurde diese Kirche gebaut. Der Turm ist sogar noch älter. Die Kirche in Benk macht die Besucher froh. Ihr Raum ist sehr bunt und er wirkt fröhlich. Überall in der Kirche gibt es lachende kleine Engel. Solche Engel nennt man Putten. Sie bestehen nur aus Köpfen mit Flügeln.

In Benk sind sie besonders wichtig. Denn an der Decke öffnet sich der Himmel: Auf einem blauen Feld sieht man goldene Strahlen und Wolken. In der Mitte ist ein Dreieck mit einem Auge. Das ist ein Zeichen für Gott. Und rundherum schweben kleine Putten. Diese Decke macht die Kirche in Benk so besonders. Der Künstler Jeronimo Francesco Andreioli hat sie geschaffen. Er kam aus Italien nach Bayreuth. Dort hat er für die Markgräfin Wilhelmine und ihren Mann gearbeitet.

Sie waren damals die Herrscher im Land Bayreuth. Auch in der Kirche haben sie ihre Zeichen hinterlassen. An der hübschen Orgel sieht man ihr Wappen. Wappen sind Zeichen von Herrschern. Jeder Herrscher hat ein eigenes Wappen. An der Kanzel über dem Altar sieht man den Anfangsbuchstaben vom Namen des Markgrafen: Das „F" steht für „Friedrich". Die Kanzel ist ein wichtiger Ort in der Kirche. Dort liest der Pfarrer aus der Bibel vor.

Über der Kanzel steht ein Mann mit einer roten Fahne. Das ist Jesus. Er war tot und lebte wieder. Man sagt, er ist auferstanden. Dieses Ereignis wird an Ostern gefeiert.

Außer dem Himmel sieht man an der Decke auch die vier Evangelisten. Sie sind in den Ecken abgebildet. Die Evangelisten haben in der Bibel das Leben von Jesus beschrieben. Man erkennt Markus am Löwen. Lukas hat immer einen Stier dabei. Matthäus erkennt man am Engel. Und Johannes hat einen Adler als sein Zeichen.

Besonders schön ist ein Engel, der ein Wasserbecken trägt. Hier werden auch heute Kinder getauft. Mit der Taufe werden sie zu Christen.

Außenaufnahme: David Sünderhauf,
© Markgrafenkirchen e.V.















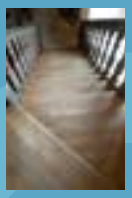














www.markgrafenkultur.de/neu-aufgerollt

Unsere Partner für das kulturelle Erbe der Region

Regierung von Oberfranken

Bayerische Schlösserverwaltung

FREUNDE

vhs